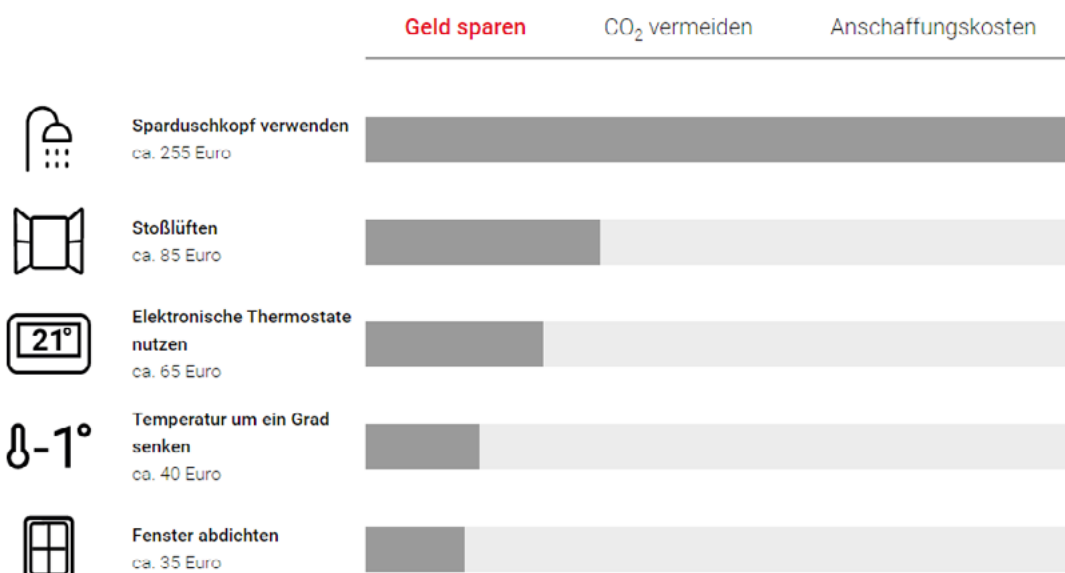


Energie / Umwelt

Heizspiegel 2019 zeigt: Heizen mit Öl im vergangenen Jahr um rund 10 Prozent teurer

Im Rahmen der BMU-Kampagne „Mein Klimaschutz“ wurde heute der Heizspiegel 2019 veröffentlicht. Mit dem jährlichen Heizspiegel können Mieter und Eigentümer ihren Heizenergieverbrauch bewerten und erhalten Tipps für klimafreundliches, effizientes Heizen. Das verringert klimaschädliche CO₂-Emissionen und schont den Geldbeutel. Für den Heizspiegel wurden rund 102.600 Gebäudedaten zentral beheizter Wohngebäude aus ganz Deutschland für das Jahr 2018 ausgewertet.

So viel sparen Sie pro Jahr – und so viel kostet es



Quelle: www.co2online.de

Die **Tipps zum Sparen** beziehen sich auf eine 70-Quadratmeter-Wohnung mit zwei Bewohnern in einem Mehrfamilienhaus mit Erdgas-Zentralheizung.

Die Auswertung ergab u.a., dass Heizen mit Öl im vergangenen Jahr um rund 10 Prozent teurer wurde, während die Kosten für das Heizen mit Erdgas und Fernwärme leicht sanken. Erstmals wurden im Heizspiegel 2019 auch Häuser mit Wärmepumpenheizung bewertet. Hier sind die durchschnittlichen Heizkosten vergleichsweise gering – auch deshalb, weil Wärmepumpen in den letzten Jahren überwiegend in Neubauten eingesetzt wurden, die deutlich energieeffizienter sind als ältere Bestandsgebäude.

**DER MIETENDECKEL – SCHLECHT FÜR
DIE GENOSSENSCHAFTEN, SCHLECHT FÜR BERLIN**

Wie Berlins Koalition mit dem Mietendeckel das soziale Gefüge unserer Stadt zerstört.



Ein Fazit des Heizspiegels ist, dass der energetische Zustand eines Hauses beim Heizenergieverbrauch einer der wichtigsten Faktoren ist. 470 Euro haben Bewohner einer 70 Quadratmeter großen Vergleichswohnung in einem energetisch guten Mehrfamilienhaus mit Erdgasheizung im vergangenen Jahr im Durchschnitt fürs Heizen gezahlt. Für Bewohner eines Mehrfamilienhauses in einem schlechten energetischen Zustand waren die Heizkosten mehr als doppelt so hoch - etwa 980 Euro. Entsprechend höher sind die klimaschädlichen CO₂-Emissionen.

Daraus folgt, dass sich Heizkosten und CO₂-Emissionen durch energetische Sanierungen deutlich und anhaltend senken lassen. Darüber hinaus kann jeder Einzelne aber auch mit kleinen Sparmaßnahmen im Alltag seinen Verbrauch verringern, Kosten senken und CO₂ vermeiden.

Dazu gibt die BMU-Kampagne „Mein Klimaschutz“ konkrete Tipps; z.B. spart der Einbau eines Spar-duschkopfes ca. 105 Euro und 425 kg CO₂-Emissionen im Jahr. Stoßlüften spart 85 Euro und 335 kg CO₂-Emissionen; elektronische Thermostate 65 Euro und 270 kg CO₂-Emissionen. Die Raumtemperatur um ein Grad zu senken spart 40 Euro und 160 kg CO₂-Emissionen. Mit der Abdichtung von Fenstern lassen sich rund 35 Euro und 130 kg CO₂-Emissionen im Jahr sparen. Diese Tipps zum Sparen beziehen sich auf eine 70-Quadratmeter-Wohnung mit zwei Bewohnern in einem Mehrfamilienhaus mit Erdgas-Zentralheizung.

Der Heizspiegel 2019 wurde durch die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund e. V. und dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. erarbeitet.

Nikolai Fichtner

Fühl Dich wohl. Kermi.

Vertrauen.

NEU

Eine enge und langfristige Zusammenarbeit mit der Bau- und Wohnungswirtschaft ist uns wichtig. Denn nur so können wir optimale Lösungen für die speziellen Bedürfnisse der Branche anbieten. Zum Beispiel mit dem „Kermi System x-optimiert“, Smart Home-fähig dank der x-center Regelung. Dabei setzen wir auf die bestmögliche Nutzung erneuerbarer Energien und die intelligente Kombination von wasser- und elektro-basierten Systemkomponenten. Ob bei Neubau, Renovierung oder Sanierung, das optimale Zusammenspiel aller Komponenten sorgt für zufriedene Bewohner und maximale Energieeffizienz. Informieren Sie sich jetzt unter www.kermi.de/wohnungswirtschaft

**Neuheit Elektro-Flachheizkörper
x-therm +e:**
Einfache Installation, unkomplizierte
Bedienung, effizienter Betrieb



KERMI